

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an das Missionskollegium in Kopenhagen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 04.05.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-20894

An das Missions Collegium in
Leyden

4 E 717

41 A 170

Geduldgeborne, Gotsfründige,
Gotsfeller und Gotsgelahrte,
Respective Gnädige und
Gotsgeehrte Herren,

Ihre Excellence und meine allerselbst Gotsgeehrtesten
Herren wird sonder Zweifel zu vernehmen angestehn, daß
welcher Gestalt die Gotslöb. Engl. Societät de propaganda
cognitione Christi am letzt verwichnen 9ten April. in
Verhören aus dem Fort S. George in Ost-Indien, so 24ten Febr.
1716. datirt gewesen, von einem dortigen Raths-Vorstandten,
Namen Mr. Legg, gehalten, worinnen derselbe deroffen-
kroft Zeugnis abgibt, und daß selbiger allermits von
da nach Tranquebar abgerisst sey, die Societät betrifft.
Gibt also denen selben ich von dieser vorerwähnten Nachricht,
wie sie mir durch den Hrn. Gott-Fredrich Höpfer aus England
zu geschriben worden, hiermit Part geben, und zugleich mit,
den solen, daß, da nach Hrn. Frobsts Zeugnis abfahrt
aus Europa so geschien, als wenn es mit dem milden
Winter für die Tranquebarische Dreyßalben, in Ost-Indien
siniger wegen in Dienst stand können wolte, Bist die Herr-
schaften sein Frömmeln aus uns gestellen laisset, indessen
nicht nur das Langjahr Legatum, zu 700. fränkisch Reichs-
Gulden gewis, (welches man mit dem letzten Tilgung von
hier nach Tranquebar anticipando übermacht hat) in dieser Fränk-
sch Reichs-Meße hat gewis gezahlt worden solen, sondern
auch eine Gräfin von Mürm brand aus Dillheim hat unlängst für
die Königl. Päpstl. Mission 1000. fl. Vormacht, welche bereits in
diesem asiguiert sind, und vorsoffentlich noch in diesem Jahr

werden gezahlt und im nächst künftigen Winter nach Franquebar über,
 macht werden können. Wiederrum sind hier in letzter Wochensumme
 Febr. 500. ~~Alte~~ alte ausgezahlt worden, welche ein Herr von Fran-
 stein, dessen Güter oft mit Zerstörung im Mangel beliegen
 sind, also legiret hat, daß sie auf Zinsen ausgethan und das Inter-
 esse unter arms nothdürftiger, besonders aber an die besten Erbsen
 in Malabar vertheilt werden sollen. Welches Capital so fort ge-
 gen 5. pro Cent ausgethan worden, und werden davon wenig-
 stens 15. ~~Alte~~ Tausend nach Franquebar gesandt werden können.
 Ein Zwingmaße zu Moringen hat gleichfalls 100. Tausend-Gülden
 legiret, welches der Hofgrosmeister und Rath des Orts an mich
 notificiret: doch ist die Auszahlung noch nicht geschehen. Zu-
 dem rühmten Hofe, so inzwischen einkommen sind, vorzige Züge-
 swangen. So hat auch ein gewisser Prediger aus Neuchâtel,
 Namens Ludovicus Bourgeate, einen kleinen Brief an die
 Missionairs geschrieben, und nebst demselben einige gute und
 rare orientalische Bücher zum Nutzen des ganzen Missions-
 Werks adressiret: welche ich demnach mit den nächsten Briefen
 über England senden will: Inzwischen aber eine Copie hiebei über-
 sende. Gott gebe dem, daß nach glücklichem Zurückkunft
 des Hrn. Probst Ziegenbalgs in Ost-Indien, das daselbst an ge-
 sangene löbliche Werk in vielen Dingen zur Verbesserung
 seines sorgfältigen Rahmens und Fortschritts der ganzen Christen-
 heit, fortgesetzt möge! Welches von Gott zu wünschen, und zügeln
 Eur. Excellence und mir resp. gnädige und Hochgeehrte
 Herren, die göttlichen Segen verleiht,

Eur. Excellence, und mir resp.
 resp. gnädigen, Hochgeehrten Herren

Heller d. 4.
 Mai. 1717.

Euertrübsamiger und treuer Vor-
 stand

A. J. Franke